

Aufgabe 1: Bestandteile und Systeme der Kosten- und Erlösrechnung

1.1. Zeigen Sie zwei typische Unterschiede zwischen Auszahlungen und Kosten; veranschaulichen Sie jeden dieser Unterschiede an einem konkreten Beispiel. (2)

1. Unterschied: Auszahlung, aber keine Kosten

Beispiel: Rückzahlung von Eigenkapital
Materialeinkauf auf Lager, kein Einsatz in dieser Periode
Kauf von Anlagen

2. Unterschied: Kalkulatorische Kosten

Beispiel: Kalkulatorische Abschreibungen, Mieten, Unternehmerlohn oder Zinsen

1.2. Skizzieren Sie drei Bestandteile der Kosten- und Erlösrechnung. Geben Sie für jeden dieser Bestandteile eine zentrale Aufgabe an, die in ihm zu erfüllen ist. (3)

1. Bestandteil: Kostenartenrechnung

Zentrale Aufgabe: Ermittlung der Istkosten

2. Bestandteil: Kostenstellrechnung

Zentrale Aufgabe: Verteilung der (Gemein-) Kosten auf

- Kostenstellen
- Zwischen den Kostenstellen
- Von den Endkostenstellen auf die Kostenträger

Bestandteil: Kostenträgerrechnung (Kalkulation)

Zentrale Aufgabe: Informationen über Kosten je Produkteinheit

1.3. Worin liegt der charakteristische Unterschied zwischen den Systemen der Voll- und der Teilkostenrechnung? Veranschaulichen Sie diesen an einem konkreten Beispiel. (2)

Unterschied: Verteilung der fixen Kosten bis auf die Kostenträgereinheit (das Stück)

Beispiel: Zuschlagkalkulation zu Vollkosten oder zu Teilkosten
Bestandsminderungen und Bestandsmehrungen in der kalkulatorischen Periodenerfolgsrechnung

1.4. Kennzeichnen Sie die folgenden Systeme der Kosten- und Erlösrechnung durch jeweils ein charakteristisches Merkmal:
Standardkostenrechnung, Grenzplankostenrechnung, Prozesskostenrechnung, Target Costing. (2)

Standardkostenrechnung: Rechnungszweck bzw. -ziel innerbetriebliche Steuerung und Kontrolle

Auf Technizität gerichtet

Festpreise

...

Grenzplankostenrechnung: Rechnungszweck Planung, Fundierung von Entscheidungen

Teilkostenrechnung auf Basis variabler Kosten

Hohe Bedeutung von Planung und Kontrolle in

Kostenstellenrechnung

...

Prozesskostenrechnung: Tätigkeitsanalysen

Prozessorientierung

...

Target Costing: Rechnungszweck Verhaltenssteuerung

Erfolgszielorientierte Planung und Steuerung von Produktkosten

Transformation der Preis- und Absatzrisiken in Produktionsrisiken

...

Aufgabe 2: Programmplanung (9)

Eine Unternehmung stellt fünf verschiedenen Produktarten her, deren wichtigste Daten nachfolgend angegeben sind:

Produktart	A	B	C	D	E
Absatzmengen (Stück)	1200	1500	3000	2500	1500
Produktionsmengen (Stück)	1000	2500	3000	3000	2000
Stückerlös (€)	30	25	23	32	20
Fertigungsmaterial je Stück (€)	3	3	4	3	2
Fertigungszeit je Stück (Min.)	10	5	10	8	12
Fixe Fertigungskosten je Produktart (€)	1000	1000	4200	3000	7200
SEK der Fertigung (Stück)	3	2	6	4	5
SEK des Vertriebs (Stück)	2	4	3	4	3

Die Fertigungslohnkosten betragen 60 Euro pro Stunde. Ferner fallen fixe Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in Höhe von 43.525 an.

2.1 Berechnen Sie die variablen Kosten und die Deckungsbeiträge je Stück für alle Produktarten. (2)

Fert.zeiten insg	10000	12500	30000	24000	24000
Stückerlöse	30	25	23	32	20
FM je Stück	3	3	4	3	2
FL je Stück	10	5	10	8	12
SEK/F	3	2	6	4	5
SEK/V	2	4	3	4	3
var SK	18	14	23	19	22
DB / Stück	12	11	0	13	-2

2.2 Kalkulieren Sie die vollen Selbstkosten je Stück für alle Produktarten, indem Sie die Fixen Fertigungskosten je Produktart nach Fertigungszeiten und die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten nach den Herstellkosten verteilen. (5)

Fixe Fert.Kosten/Stück	1	0,4	1,4	1	3,6
HK/Stück	17	10,4	21,4	16	22,6
HK der abg Menge	20400	15600	64200	40000	33900
fixe VVGK je Stück	4,25	2,6	5,35	4	5,65
volle SK	23,25	17	29,75	24	31,25
Gewinn je Stück	6,75	8	-6,75	8	-11,25

2.3 Welche Produktarten würden Sie in der kommenden Periode herstellen (und verkaufen). Begründen Sie Ihre Empfehlung. Welcher Gewinn ergibt sich dafür? (2)

Alle außer E und ggf. C da diese einen positiven Stück-DB haben. Bei C spielt es kurzfristig keine Rolle, da es einen Stück-DB von 0 aufweist. Wegen seines

negativen Stückgewinns sollte es auf längere Sicht aus dem Programm genommen werden. Für beide gilt: sofern keine Absatzgesichtspunkte dagegen sprechen.

Gewinn ohne C: 30.100, mit C: 19850.

Aufgabe 3: Deckungsbeitragsrechnung (9)

In einer Unternehmung werden die Produkte A, B, C und D hergestellt. Aus Produktion und Absatz einer Periode sind die untenstehenden Zahlen bekannt.

Produkt	A	B	C	D
Erlöse [€]	186.250	732.500	564.000	447.250
Var. Vertriebskosten [€]	10.000	12.000	24.000	16.000
Var. Herstellkosten [€]	100.000	200.000	320.000	180.000
Fixe Herstellkosten [€]	50.000	60.000	120.000	80.000

Kostenstelle	Werkstatt 1 (Herstellung von A u. B)	Werkstatt 2 (Herstellung von C u. D)
Var. Herstellkosten [€]	180.000	100.000
Fixe Herstellkosten [€]	120.000	150.000

Fixe Herstellkosten der Produktion (Werkstatt 1 und 2): € 90.000

Variable Kosten der Unternehmensführung: € 50.000

Fixe Kosten der Unternehmensführung: € 50.000

Die Unternehmung besitzt einen Betriebsabrechnungsbogen ausschließlich für die variablen Kosten. Darin werden die variablen Herstellkosten der Werkstätten 1 und 2 im Verhältnis der produktbezogenen variablen Herstellkosten auf die jeweiligen Produkte verteilt. Die variablen Kosten der Unternehmensführung werden im Verhältnis der produktbezogenen variablen Herstellkosten der Produkte A, B, C und D verteilt.

3.1. Führen Sie die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung für dieses Beispiel durch.
(7)

Produkt	A	B	C	D
Erlöse	186.250	732.500	564.000	4447.250
Var HK	100.000	200.000	320.000	180.000
Var VK	10.000	12.000	24.000	16.000
Var HK				
WST	60000	120000	64000	36000
Var K UF	6250	12500	20000	11250
DB I	10.000	388.000	136.000	204.000
Fix je PA	50.000	60.000	120.000	80.000
DB II	-40.000	328.000	16.000	124.000
	288.000		140.000	
Fixe HK				
WSt	120.000		150.000	
DB III	168.000		-10.000	
		158.000		
Fixe HK Prod		90.000		
Fixe K UF		50.000		
Gewinn		18.000		

3.2. Welche Empfehlungen leiten Sie daraus ableiten? Begründen Sie Ihre Aussagen!
(1)

DB II für Produktart A ist negativ, DB III für die in Werkstatt 2 bearbeiteten Produktarten D und D auch. Daher ist zu prüfen, ob die Fixkosten von A und die Fixkosten von C und D sowie von Werkstatt 2 verringert werden können. (Eine Konzentration allein auf Produktart B erscheint zwar kurzfristig erfolgssteigernd, wird aber kaum realistisch sein, weil dann die Unternehmung kein Produktprogramm mehr hätte.)

3.3. Inwiefern erfüllen mehrstufige Deckungsbeitragsrechnungen trotz einer solchen Zerlegung die Bedingungen einer Teilkostenrechnung? (1)

Da fixe Kosten nicht geschlüsselt werden.

Aufgabe 4: Zuschlagskalkulation (9) neu

Die Produkte A und B werden in zwei Fertigungshauptstellen (FKSt) gefertigt. Von Produkt A wurden 400 Stück produziert und 500 Stück abgesetzt, von Produkt B 150 Stück produziert und 200 Stück abgesetzt. In den nachstehenden Tabellen sind die dafür entstandenen Gemeinkosten sowie die Fertigungslöhne (FL) bzw. Fertigungszeiten (FZ) je Stück und das Fertigungsmaterial (FM) je Stück für jedes der beiden Produkte der letzten Periode aufgeführt. Die Fertigungslohnkosten je Stunde in Fertigungsstelle II betragen 80 Euro.

Kostenarten [€]	Fertigungskostenstellen (FKSt)			Material- stelle	Verwaltungs- und Vertriebsstelle	
	I	II				
Gemeinkosten	78.000	41.600		14.500	18.600	

Produkt	FKSt I		FKSt II		FM/St.	
	FL/Stück			FZ/Stück		
A	100 [€]			30 Min.	50 [€]	
B	80 [€]			24 Min.	60 [€]	

4.1. Ermitteln Sie die Selbstkosten je Stück für die produzierten Mengen der beiden Produkte mit einem einzigen Gemeinkostenzuschlag. (2)

Aufteilung mit einem GK-Zuschlag

		A	B
Summe Gemeinkosten	152.700 FM	50,00	60
Summe Einzelkosten	101.800 FL I	100,00	80
Zuschlagssatz	1,5 FL II	40,00	32
	EK	190,00	172,00
	Zuschla		
	g	285	258
	SK	475,00	430,00

4.2. Führen Sie eine differenzierte Kalkulation der Selbstkosten je Stück durch, indem Sie in FKSt I die Fertigungslöhne, in FKSt II die Fertigungszeiten sowie für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in der üblichen Weise die Herstellkosten als Basis des Zuschlags nehmen. (5)

Zuschlagsätze:

	MK	MGK	FL I	FGK I	FL II	FGK II	
A	20000	10000	40000	60000	16000	32000	178000
B	9000	4500	12000	18000	4800	9600	57900
	29000	14500	52000	78000	20800	41600	235900
Z-Sätze	0,5	14.500	1,5	78000	2	41600	235900

Kalkulation:

	A	B
FM	50	60
MGK	25	30
FL I	100	80
FGK II	150	120
FL II	40,00	32,00
FGK II	80,00	64,00
HK	445,00	386,00
VVGK	27,62	23,96
SK	472,62	409,96

4.3. Vergleichen und beurteilen Sie die Ergebnisse aller beiden Kalkulationen in 4.1. 4.2. und 4.3. Welche Hypothese über den Verlauf der Gemeinkosten steckt hinter jeder Rechnung? Worauf sind die Unterschiede zurückzuführen? (2)

- Die Ergebnisse sind insb. bei B deutlich abweichend
- Hypothesen: bei einem Zuschlag, dass alle GK proportional zu allen EK verlaufen.

Bei diff. Zuschlägen, dass sie unterschiedlich proportional verlaufen.

- Bei diff. Zuschlägen genauer. Unterschiede sind vor allem auf die unterschiedliche Behandlung von Fertigungs- und VVGK mit Bezug auf gefertigte bzw. abgesetzte Mengen zurückzuführen.

Aufgabe 5: Kalkulatorische Periodenerfolgsrechnung (9)

Eine Unternehmung stellt vier verschiedene Produktarten A, B, C und D her, deren Herstellungsprozesse sehr ähnlich sind. Für die Herstellung fallen fixe Herstellkosten in Höhe von 1200 sowie variable Herstell- und Vertriebskosten an. Mit folgenden Daten wird geplant:

Produkt	Fertigungsmenge	Absatzmenge	Stückerlös	Variable Herstellkosten je Stück	Variable Vertriebskosten je Stück
A	100	80	60	30	10
B	120	150	80	50	10
C	60	50	100	60	20
D	50	80	120	60	20

5.1. Errechnen Sie die vollen Selbstkosten je Stück der abgesetzten Produkte. Die angefallenen fixen Herstellkosten sollen unter Verwendung der folgenden Äquivalenzziffern den Produkten zugerechnet werden. (2)

Produktart Äquivalenzziffern

A	1,2
B	1,5
C	1
D	0,8

		Fixe Stückk	Var HK/Stück	Var VTK/ST	Volle SK/St.
A	1,2	120	3,6	30	43,6
B	1,5	180	4,5	50	64,5
C	1	60	3	60	83
D	0,8	40	2,4	60	82,4

$$400 \quad 1200/400=3$$

5.2. Ermitteln Sie den geplanten Periodengewinn auf Vollkostenbasis unter Anwendung des Umsatzkostenverfahrens. (2)

Produkte	Absatzmengen	Stückgewinn	VKR
A	80	16,4	1312
B	150	15,5	2325
C	50	17	850
D	80	37,6	3008

7495

5.3. Bestimmen Sie den geplanten Periodengewinn auf Teilkostenbasis unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens. (3)

Kosten	TKR	Erlöse	
Var HK	15600 A		4800
Var VertrK	4900 B		12000
Fixe Kosten	1200 C		5000
		D	9600
HK Bmind	3300	HK Bmehr	1200
Gewinn	7600		
	32600		32600

5.4. Worauf lässt sich der Unterschied zwischen dem geplanten Gewinn bei Voll- und bei Teilkostenrechnung zurückführen? Begründen Sie den Unterschied auch rechnerisch. (2)

Auf die unterschiedliche Bewertung der Bestandsänderungen:

$$(100-80) \cdot (33,6-30) + (60-50) \cdot (63-60) - ((150-120) \cdot (54,5-50) + (80-50) \cdot (62,4-60)) = -105 = 7495-7600$$